Redaktion von R. Hahn.
Druck und Verlag von R. Graßmann, Kirchplatz Nr. 3.
Inserate: Die Petitzeile 1 Sgr.
Annahme: Kirchplatz 3 und Schulzenstr. 17, bei O. T. Poppe.

Stettiner Zeitung.

Preis für Preußen mit Frauen-Zeitung viertelj. 1 Thlr. 5 Sgr., in Stettin monatlich 7 Sgr., mit Botenlohn 8 Sgr.

Nr. 347. Sonntag, 22. August 1869.

Deutschland.

Berlin, 20. August. Die Vorlage an den Bundesrath des norddeutschen Bundes, bestehend: aus 1) dem Entwurf eines Reglements für die Prüfung der Zahnärzte im norddeutschen Bunde und 2) dem Entwurf eines Reglements für die Prüfung der Thier-Aerzte im Gebiete des norddeutschen Bundes, ist dem Ausschuß für die Gewerbe-Ordnung überwiesen worden.

— Bei der am 16. August im siebenten Wahlbezirk des Regierungsbezirks Königsberg (Osterode-Neidenburg) für den verstorbenen Abgeordneten, Landschafts-Rath Nebbel abgehaltenen Neuwahl ist der Kandidat der konservativen Partei, Kreisgerichts-Direktor Korsch aus Neidenburg, mit 162 gegen 62 Stimmen, welche auf den Kandidaten der Fortschrittspartei, Assessor a. D. Schmiedicke, fielen, gewählt worden.

— Wie wir hören, ist der 4. Oktober d. J. für die Eröffnung des Landtages in Aussicht genommen. In den verschiedenen Ministerien werden dafür die größten Anstalten getroffen. Wie wir ferner hören, sollen die Berathungen über das Budget bis zum 1. Sept. geschlossen und der Druck desselben noch in diesem Monat beendet werden.

— Wie die „Spen. Zeitung" vernimmt, hat die Großherzoglich oldenburgische Regierung in Berlin den Wunsch aussprechen lassen, bei der demnächstigen Besetzung des Leipziger Bundes-Ober-Handelsgerichts berücksichtigt zu werden und dabei den Ober-Appellationsgerichts-Rath v. Beaulieu in Vorschlag gebracht.

— Ob die großen Manöver des 1. und 2. Armeekorps wegen der Rinderpest noch stattfinden werden, ist zur Zeit noch unbestimmt. Die Berichte darüber werden in etwa 8 Tagen erlassen werden.

— Das See-Bataillon soll bei Einstellung der Rekruten am 1. Oktober um eine Kompagnie (die fünfte) vermehrt werden, und dieselbe wird nach beendigter Formation in ihre Garnison Wilhelmshaven abrücken. Der betreffende Kompagnie-Chef für die neu zu errichtende Kompagnie ist bereits im März d. J. ernannt worden.

— Nach der Bundes-Militär-Ersatz-Instruktion sollen Reklamations-Anträge Militärpflichtiger, welche zur Prüfung und Begutachtung der Kreis-Ersatz-Kommission nicht vorgelegen haben, und sofern die Reklamations-Veranlassung nicht etwa nach beendetem Kreis-Ersatzgeschäfte entstanden ist, von der Departements-Kommission gar nicht erwogen, sondern zurückgewiesen werden. Neuerdings ist jedoch angeordnet worden, daß eine nachsichtigere Behandlung der nach stattgefundenem Kreis-Ersatzgeschäfte eingehenden Reklamations-Anträge eintreten soll, und es werden deshalb derartige Gesuche selbst bis zum angesetzten Termine angenommen, wenn selbige in der vorgeschriebenen Form angefertigt und mit den erforderlichen Zeugnissen versehen sind, so daß sich die Verhältnisse der Betreffenden ohne Zeitverlust in zuverlässiger Weise nach allen Richtungen klar übersehen lassen.

— Es haben einige städtischen Verwaltungen bei der Wiederbesetzung erledigter Kommunalstellen nicht genügend die Vorschriften der Verordnung über die Civilversorgung und Civilanstellung der Militärpersonen vom Juni 1867 beachtet und ob und zu einmal auch einen Bürger zur Bekleidung eines untergeordneten, besoldeten Kommunalamts für würdig gehalten. In Folge dieser „Verordnungswidrigkeit" hat der Minister des Innern Veranlassung genommen, durch eine Verfügung die Regierung aufzufordern, den Militäranwärtern die gesetzliche Fürsorge angedeihen zu lassen, und ganz besonders darauf zu achten, daß die erwähnte Verordnung Seitens der Lokalbehörden genau befolgt wird.

Marienburg, 18. August. Die Rinderpest tritt in unserer Gegend doch weit gelinder auf, als dies ursprünglich zu erwarten stand. Auf die Mittheilungen der Landrathsämter in Neidenburg und Stuhm und der Regierung zu Marienwerder, daß von der berüchtigten Majewskischen Heerde einzelne Stücke in Campenau, Crohnsnest, Thiergart, Neuteich, Kozelitzke und Tiegenhof verkauft seien, sandte das hiesige Landraths-Amt zwei Kommissionen, deren jeder ein Thierarzt beigegeben war, in die beiden durch die Nogat geschiedenen Kreisantheile, um dem verdächtigen Vieh sofort nachzuspüren und dasselbe zu untersuchen. Die Nachrichten aus dem Antheile links der Nogat lauteten alsbald sehr günstig; denn es ergab sich, daß zwar sehr viel Vieh an der ziemlich ungefährlichen, übrigens hier fast allgemein herrschenden Maul- und Klauenseuche, keineswegs aber an der Rinderpest erkrankt sei. In Folge dessen sind auch in diesem Distrikt keine weiteren Maßregeln für nöthig erachtet worden. Dagegen ist in Campenau bei einem Einsassen dessen einziger Ochse als pestkrank befunden worden. Das Gehöft, in welchem der Campenauer Ochse krepirt und vergraben ist, wurde sofort gänzlich abgesperrt, eine Maßregel, welche um so mehr von Erfolg zu sein verspricht, als dies Gehöft an sich schon sehr isolirt liegt, eine weitere Verbreitung der Krankheit also kaum zu fürchten ist. Wie wir hören, ist gestern auch bereits eine Kommission der Danziger Regierung an Ort und Stelle gewesen und hat die Desinfektion ausgeführt. (Danz. Z.)

Rosenberg, 18. August. In Folge des energischen Einschreitens des hiesigen Landrathsamt hat sich auf den Finkensteiner Gütern nichts weiter von Rinderpest gezeigt. Auf dem Gute Faulen ist nur noch eine Kuh in Folge des Milzbrandes gefallen und auch hier scheint die Seuche ihr Ende erreicht zu haben. Fast von allen Ortschaften der hiesigen Gegend laufen traurige Nachrichten über Krankheiten unter dem Vieh ein. Von Jacobau wird gemeldet, daß dort 40 Schafe an Milzbrand krepirt sind. In Gr. Jaut ist die Schweinepest ausgebrochen und bereits ein großer Theil der Schweine krepirt. Auf dem Dominium Belschwitz ist ein großer Theil des Viehes von der Maulfäule und Klauenseuche befallen. — In Folge dieser Krankheiten unter den Hausthieren hat das hiesige Landrathsamt sich veranlaßt gesehen, einen Thierarzt von dem Ministerium zu requiriren, der hier am Orte sehr nöthig ist.

Königsberg i. Pr., 19. August. Die „Ostpr. Ztg." schreibt: Aus zuverlässiger Quelle erfahren wir, daß bereits eine militärische Kommission von hier nach Insterburg sich begeben haben soll, um daselbst bezüglich des bevorstehenden Manövers die Terrainverhältnisse zu prüfen.

Koblenz, 20. August. Die Königin, welche heute einem Konzert im Civilkasino zum Besten der im Plauenschen Grunde verunglückten Bergleute beiwohnen wird, gedenkt in nächster Woche nach Mainau am Bodensee zum Besuche der Großherzoglichen Familie von Baden zu reisen.

Frankfurt a. M., 20. August. Der König traf heute nach 9 Uhr hier ein und begab sich sofort zur Abhaltung der Truppenrevue nach dem Exerzierplatz. Der Großherzog von Hessen wird um 10 Uhr erwartet. Das Dejeuner findet im Darmstädter Palais auf der Zeil statt. Die Rückreise nach Homburg erfolgt um 1 Uhr.

Homburg, 20. August. Der König impfing heute Nachmittag eine Deputation der Stadt Usingen. Heute Abend wurde dem König von dem hiesigen Gesangverein ein Ständchen nebst Fackelzug gebracht; der Kurgarten ist festlich illuminirt. Morgen Vormittag erfolgt die Abreise nach dem Schloß Wilhelmshöhe bei Kassel.

Kassel, 19. August. Von amtlicher Seite geht der „Hess. Morg.-Ztg." die Mittheilung zu, daß die durch öffentliche Blätter verbreitete Nachricht, das Konsistorium dahier verweigere die Mitwirkung bei dem Vollzuge des Allerhöchsten Erlasses vom 9. August d. J., betreffend die Berufung einer außerordentlichen Synode für die evangelischen Gemeinden des Regierungsbezirks Kassel unbegründet sei.

Hanau, 18. August. Die „Hess. Morgen-Zeitung" berichtet: Die große Arbeits-Einstellung, welche die Leislersche Teppich-Fabrik kürzlich zu erleiden hatte, hervorgerufen dadurch, daß die Arbeiter eine Reihe von Forderungen an ihren Arbeitgeber gestellt hatten, welche dieser nicht erfüllen konnte, ist jetzt in der Hauptsache als beendigt zu betrachten, indem die Mehrzahl der ausgebliebenen Arbeiter wieder zurückgekehrt ist. Dieser Strike, welcher seit der großen Cigarrenarbeiter-Bewegung, die vor mehreren Jahren sich hier geltend gemacht hat, der erste war, der die Stadt in Aufregung setzte, hat viel Interesse erregt. Se. Maj. der König ließ sich bei seiner Anwesenheit hierselbst denselben in seinen Einzelheiten vom Kommerzienrath Leisler, welcher bei dem Empfang auf dem Perron als Mitglied des Verwaltungsraths mit zugegen war, erzählen und kündigte ihm hierauf seinen Besuch in der Fabrik an, welchen er auch, wie bereits mitgetheilt, nach Inspizirung der Truppen ausführte. Die Kürze der dazwischen liegenden Zeit machte natürlich umfassende Vorbereitungen zum würdigen Empfang des unerwarteten hohen Besuches unmöglich; indeß prangte der vor dem Fabrikgebäude liegende weite Hofraum im Schmuck der darüber gebreiteten farbenglänzenden Teppiche und aus den Fenstern hingen in langen Streifen die mannichfaltig gemusterten Erzeugnisse der weithin bekannten Leislerschen Kunstindustrie. Eben so reich war das Innere, in welchem mehrere besondere kostbare Teppiche ausgestellt waren, verziert und das Ganze erregte das höchste Gefallen des Königs, welcher mit Interesse die Fabrikation sich zeigen ließ und mehrere bedeutende Bestellungen machte. Nachdem er hierauf mit seinem Gefolge ein von Herrn Leisler dargebotenes Frühstück eingenommen hatte, verließ er kurz vor 1 Uhr zur Weiterreise nach Homburg die Fabrik und die Stadt.

Hamburg, 19. August. Die Direktion der Berlin-Hamburger Eisenbahn läßt zum Besuche der Gartenbau-Ausstellung am 4., 6. und 7. September einen Extrazug von Berlin ab, und haben die Billets bei einfachem Fahrpreise eine zehntägige Gültigkeit. Welche Erfolge man sich in geschäftlicher Beziehung von der Ausstellung (oder richtiger den Ausstellungen, es sind außer der großen Ausstellung noch zwei Industrie-Ausstellungen, in Altona und Hamburg) verspricht, beweist der Umstand, daß nicht weniger als 6 bis 8 Fremdenführer erscheinen; kurz, Jeder denkt davon zu profitiren. In Altona ereignete sich auf der Ausstellung ein unliebsamer Fall. Von den französischen Ausstellern wurde auf ihrem Platze die französische Flagge aufgehißt und von einem sehr diensteifrigen Comitémitgliede diese Flagge gestrichen. Sofort stellten die Arbeiter ihre Thätigkeit ein und erst ein ruhigeres Mitglied bezeichnete diesen Akt sofort als ein Mißverständniß und begrüßte die französische Flagge mit einem dreifachen Hoch durch das Bundesbanner. — Dem hier stationirten norddeutschen Panzer-Wachtschiff passirte kürzlich ein eigner Fall. Ein englisches Schiff lief in den Hafen ein und strich beim Passiren des Wachtschiffes die Flagge, ein Akt, der im Seeleben überall als Beleidigung aufgefaßt wird. Auf dem Schiffe herrschte in Folge dessen nicht geringe Aufregung, und als man eine Erklärung über diese Beleidigung forderte, entschuldigte sich der Kapitän des englischen Schiffes damit, daß an der Flaggenleine eine Beschädigung vorgekommen sei. Man ließ diese Entschuldigung, wiewohl mit ungläubigen Mienen, gelten.

Bremen, 17. August. Aus Geestemünde erfährt die „Weser-Ztg.", daß Kapitän Westermeyer vom Schiffe „Hudson", der am 16. d. mit 2300 Robben von Grönland zurückgekehrt ist, am 1. August auf 72° 37′ N. B. und 14° 5′ W. L. das Dampfschiff „Germania" von der deutschen Nordpolarexpedition auf etwa eine Seemeile Distanz gesehen hat; zur selbigen Zeit sah er den Dampfer „Bienenkorb" und das englische Schiff „Eclipse", ohne jedoch Näheres von diesen Schiffen zu erfahren. — Das Begleitschiff „Hansa" befand sich zur Zeit nicht in der Nähe der „Germania".

Leipzig, 18. August. Einige Tage nach dem zwischen den Studenten von Gablenz und Großmann unweit der großen Eiche bei Böhlitz-Ehrenberg stattgefundenen Duell hat bekanntlich an derselben Stelle zwischen zwei andern Studenten ein gleichartiges Duell stattgefunden, welches glücklicherweise keinen so traurigen Ausgang nahm wie das erstere. Wegen dieses Duells wurden die betreffenden beiden Studenten dem Königl. Gerichtsamte II. zu Leipzig zur strafrechtlichen Verfolgung überwiesen, und letzteres hat, wie das „L. Tgbl." erfährt, jeden der beiden Angezeigten zu zwei Monaten Gefängnißstrafe verurtheilt.

München, 20. August. Die hiesige theologische Fakultät hat sich nunmehr bezüglich der vom Ministerium über das Konzil ihr vorgelegten Fragen schlüssig gemacht. Die Beschlüsse sind mit Einstimmigkeit gefaßt worden und werden in den nächsten Tagen veröffentlicht werden.

Ausland.

Wien, 20. August. Die Delegation des Reichsraths bewilligte heute das Extraordinarium des Armeebudgets; ebenso genehmigte die ungarische Delegation, in Uebereinstimmung mit den Beschlüssen der Reichsrathsdelegation, den Marine-Etat.

Wien, 19. August. Die Delegation des Reichsraths genehmigte heute den ordentlichen Etat des Kriegsministeriums, verweigerte jedoch eine Zuschußleistung aus Reichsmitteln für die Militärgrenze, obwohl der Reichskanzler und der Reichsfinanzminister die Bewilligung des Beitrages befürworteten, indem sie namentlich betonten, daß die Militärgrenzfrage auf verfassungsmäßigem Wege und im Einverständnisse mit den Vertretungen beider Reichstheile gelöst werden müsse.

Triest, 20. August. Nachrichten der Levantepost. Athen, 14. August. Die Deputirtenkammer hat den Gesetzentwurf betreffend die Aufnahme einer Anleihe im Betrage von 9 Millionen Drachmen genehmigt. Die Regierung brachte einen Gesetz-Entwurf, betreffend die Durchstechung der Landenge von Korinth ein.

Aus Konstantinopel wird gemeldet, daß zwischen der Pforte und Persien ein provisorisches Uebereinkommen in Bezug auf die Feststellung der Grenze zu Stande gekommen ist. Die Stadt Janina wurde in der Nacht vom 9. zum 10. durch eine große Feuersbrunst verheert. Es sind 1300 Magazine und 300 Häuser zerstört worden. Der Schaden ist sehr bedeutend. Menschenleben sind nicht verloren gegangen.

Bern, 19. August. Die von hier aus an verschiedene deutsche Zeitungen gemeldete Nachricht, der Bundesrath habe in der Frankfurter Ausweisungs-Angelegenheit bei der preußischen Regierung um Auskunft zu ersuchen beschlossen, ist, wie man an unterrichteter Stelle erfährt, unrichtig. Der Bundesrath hat bis jetzt überhaupt keinen Anlaß gehabt, sich mit der Angelegenheit zu beschäftigen.

Paris, 18. August. Der Kaiser sollte mit der Kaiserin heute in offener Kalesche eine Fahrt über die Boulevards machen, aber das Wetter hat sich plötzlich so abgekühlt, daß man auf dieses Projekt wieder verzichten mußte. Der Gesundheitszustand des Kaisers flößt keinerlei Befürchtung mehr ein. Er wird sich am 25. d. M. nach Chalons begeben, also am Tage, wo die Kaiserin die Reise nach dem Oriente antritt. Die Haltung des „Pays" in der Amnestie-Frage leistet der Kaiserin den schlechten Dienst, daß man sie als der Amnestie feindselig erscheinen läßt. Also während der Kaiser die Initiative zu dieser Begnadigungs-Maßregel ergreift (er hat das betreffende Dekret Freitag Abend seinem Geheimschreiber in die Feder diktirt) sollte seine Gemahlin sich den Regungen der Milde verschlossen gezeigt haben!?

— Das „Siècle" äußert sich über die Amnestie in der Form gemäßigter, als der „Rappel" und der „Réveil"; es erkennt die Großartigkeit des Aktes an, will aber demselben nur unter der Bedingung einen wirklichen Werth beilegen, wenn er einen Widerruf der bisher eingeschlagenen Politik bedeute. Gleichzeitig untersucht das „Siècle" die Anwendung der Amnestie auf einige besonders interessante Fälle. Henri Rochefort ist in den Vollgenuß seiner politischen Rechte wieder eingesetzt, nur hat er noch vier Monate Gefängniß für thätliche Beleidigung des Druckers Rochette abzubüßen. Hr. Ledru-Rollin, fährt das „Siècle" fort, wurde im Jahre 1857, trotz der in der englischen Presse erschienenen Protestationen, der Theilnahme an dem Komplot Triboldi bezichtigt. Dieses politische Verbrechen fällt unter die Amnestie von 1869, wie es auch eigentlich schon unter die Amnestie von 1859 fiel. Gleichwohl verweigerte man damals Herrn Ledru-Rollin einen Paß nach Frankreich. Das „Siècle" hofft, daß man jetzt der Rückkehr des Verbannten keine Schwierigkeiten in den Weg legen werde.

— Herzog Karl von Braunschweig, welcher 1830 aus seinem Lande vertrieben wurde, zeichnet sich bekanntlich durch seinen großen Reichthum an Diamanten aus. Nicht minder groß aber ist auch die Furcht Sr. Hoheit, daß ihm dieser Schatz gestohlen werden könne. Bei den letzten Emeuten zu Paris — dort nämlich wohnt der erlauchte Herr — hat er die Vorsicht angewendet, scharf geladene Kanonen in den Eingängen seines Hotels zu postiren. Die Bedienungsmannschaften hatten Ordre, bei dem ersten Angriff auf das Herzogliche Palais Feuer zu geben.

— Wie es heißt, hat der Kaiser den berühmten Professor Chelius aus Heidelberg hierher beschieden. Mit Unrecht würde man hieraus — vorausgesetzt, daß es sich bestätigt — auf einen bedenklichen Zustand des Kaisers schließen, dessen Leiden rheumatische und allerdings sehr schmerzhafte, aber nicht im Entferntesten beunruhigender Natur sind: Sie verhindern ihn am Reiten, und dies ist die einzige Ursache, weshalb er sich nicht ins Lager von Chalons begiebt. Der General Bourbaky, der Oberbefehlshaber des Lagers, hat in einem — etwas zu wortreichen und langen — Tagesbefehl den Truppen die Thaten Napoleons I. ins Gedächtniß zurückgerufen, bez. mitgetheilt.

Paris, 20. August. Die „Agence Havas" meldet: Der Kaiser erschien gestern an dem Gitter des Parks von St. Cloud, um den aus dem Lager von Chalons zurückgekehrten Kaiserlichen Prinzen zu empfangen. Der Kaiser sah wohl aus und scheint wieder vollständig hergestellt. — Aus Perpignan vom heutigen Tage wird gemeldet, daß der dortige Präfekt Tristany und zehn andere carlistische Chefs, welche im Begriff waren, die Grenze zu überschreiten, hat festnehmen lassen. — Die Kaiserin und der Kaiserliche Prinz werden Montag, den 23. d. nach Ajaccio abreisen. — „Public" versichert, daß die Kaiserin, bevor sie ihre Reise nach dem Orient antritt, am 2. September wieder nach Fontainebleau zurückkehren werde.

— Dem „Avenir national" ist folgendes erbauliche Dokument in die Hände gefallen: Ajaccio, 4. August 1869. Präfektur von Corsika. Herr Maire! Ich erhalte die erfreuliche Nachricht, daß Ihre Majestät die Kaiserin und Se. Kaiserliche Hoheit, der Kaiserliche Prinz, in einigen Tagen in unserer Mitte sein werden. Organisiren Sie, ohne einen Augenblick zu verlieren, die Entsendung einer Deputation nach Ajaccio, welche aus den Adjunkten dem Munizipalrath, den Beamten und allen gesunden Männern Ihrer Gemeinde bestehen soll. rc.

Florenz, 20. August. Die „Gazette uffiziale" veröffentlicht ein Dekret des Königs, welches den Schluß der diesjährigen parlamentarischen Session anordnet.

Spanien. Der Carlistenführer Polo mit seinen Schaaren spottet in den ihm wohlbekannten Schlupfwinkeln der Berge von Toledo aller Anstrengungen der ihn verfolgenden Truppen; und wenn die amtliche Zeitung besagt, daß er jeden Zusammenstoß ängstlich vermeide, so ist das von seinem Standpunkte aus jedenfalls das Klügste, was er thun kann. Er muß wohl noch auf einen neuen Ausbruch der carlistischen Bewegung in der Mancha rechnen. In der Provinz Valencia sind viele Gefangene gemacht worden; ihrer 58, darunter drei Geistliche, wurden am 18. nach der Stadt Valencia gebracht. Einigermaßen bedenklich ist es, daß die Bewegung auch schon das Maestrazgo, die rauhe Gebirgsgegend im Norden von Castellon und einem Brutheerd des früheren Carlistenkrieges, ergriffen hat.

— Der Carlisten-Aufstand wird, wie offenkundig,

zumeist durch die Priesterschaft aufrecht erhalten; doch soll dabei weniger die politische Meinung sich geltend machen, als ganz einfach die Noth. Es ist nämlich in Spanien wie in Italien (wie 1793 in Frankreich) gegangen; erst hat man der Kirche ihre Güter genommen, die Priester auf Staatsgehalt und Pension gesetzt, und dann ist man ihnen Gehalte und Pensionen schuldig geblieben. In mehreren Provinzen hat man den Geistlichen seit vorigem Herbst gar nichts gezahlt, in keiner Provinz aber sind die Gehalte und Pensionen regelmäßig und vollständig entrichtet worden — durch diese traurigen Umstände erklärt man die Hinneigung der Priester zum Carlismus. Wir können hier nicht beurtheilen, wie viel von diesen Angaben begründet sein mag; sehr glaublich erscheint es nicht, daß es lediglich der Hunger ist, der für Don Carlos wirbt. Uebrigens weht die Fahne des bourbonischen Königs noch immer in der Mancha, und ein Korrespondent der liberalen „Ind. belge" macht darauf aufmerksam, daß es den Regierungs-Truppen in 25 Tagen nicht gelungen war, den carlistischen General Polo aus den Bergen von Urga zu vertreiben. Bis zum 14. August hörte man in Madrid täglich von neuen Siegen der Regierung, aber auch von neuen Carlisten-Banden und entdeckten Carlisten-Verschwörungen. Am 15. August wurden mehrere Pfarrer zu Madrid verhaftet, weil sie trotz des hohen Marien-Festes die Thüren der Kirchen nicht öffnen und die Festmesse nicht wie sonst celebriren wollten. Es scheint, daß die Geistlichkeit blutige Exzesse des Pöbels gegen Priester und Mönche, wie im Jahre 1834, gefürchtet hat.

London, 18. August. Bei dem Neubau eines Nonnenklosters in Brighton waren eine Anzahl belgischer Bauarbeiter beschäftigt, welche in stürmischer Weise Zulaß zu einem Feste der Foresters (eine Kranken- und Sterbekasse) verlangten. Als ihnen dies verwehrt wurde, begannen sie ihrem Unmuthe auf die nachdrücklichste Weise Luft zu machen, und bald kam es zu einem Handgemenge, bei dem Stöcke und Messer auf beiden Seiten gebraucht wurden. Als Polizei zur Stelle kam, entfernten sich die Belgier, und wie es heißt, sind 13 von ihnen sofort nach Belgien zurückgeschickt worden, so daß eine gerichtliche Verfolgung nicht möglich ist, während drei bedenklich verletzt darnieder liegen.

— General-Major Philipp Harris, Kommandeur der Armee-Division von Allahabad, ist an letzterem Orte an der Cholera gestorben. General-Major R. Faunce, gleichfalls ein Offizier der indischen Armee, verunglückte an Bord des Dampfers Cheduba, welcher auf dem Wege nach Birmah scheiterte.

— Einem heute eingetroffenen Telegramme zufolge wird die von der egyptischen Regierung ausgerüstete Expedition nach dem Nyanza-See unter Leitung Sir Samuel Bakers am 1. September von Alexandria aufbrechen.

Petersburg, 15. August. Pogodin, der bekannte russische Historiker, hat im „Golos" einen offenen Brief an den Professor Schirren veröffentlicht. Derselbe spricht in einem ganz andern Ton, als wir ihn von der russischen Presse zu hören gewohnt sind. Während die „Moskauische Zeitung" die baltischen Deutschen zu Russen machen will, denkt Herr Pogodin nicht daran, er will nur das Land, natürlich auch mit Letten und Esthen, den als Attribut zum Lande hinzugehörigen Autochthonen, die seit Rurik, Iwan dem Schrecklichen und Peter dem Großen Schützlinge und Freunde des russischen Volkes wären. Das Russifiziren der Deutschen ist Herrn Pogodin ein Greuel. Er sagt, daß ein Russe, der sein Vaterland liebt, zu den Deutschen sagen müßte: lernt Chinesisch, Französisch, nur nicht Russisch; „denn die Deutschen versperren den Russen alle Dienstbranchen, sowohl im Militär-, als auch im Civil- und Gelehrtenfach. Wenn ihr sie aber noch Russisch lehrt, dann ist gar kein Auskommen mehr, und die armen Russen werden mit der niedrigsten Arbeit zufrieden sein müssen. Gott sei Dank! daß die Deutschen der baltischen Provinzen nicht Russisch lernen wollen. Ich würde ihnen für diese Abneigung den Kopf streicheln, und würde sie nimmermehr zum Erlernen der russischen Sprache aufmuntern oder gar zwingen."

Griechenland. Lombardos, der intimste Anhänger Kumunduros', ein Abgeordneter Zante's, hat die Regierung aufgefordert, jene Schriftstücke der Kammer vorzulegen, aus denen der Stand der Kriegsrüstungen der vorigen Regierung und deren Kriegsbereitschaft erhellt, kraft deren sie es unternommen hatte, die Herbeiführung der Katastrophe anzubahnen. Nach einigem Widerstreben von Seiten des Ministeriums legte endlich der Premierminister drei Aktenstücke vor, nämlich das Inventarium der damaligen Seemacht, die Uebersicht über die Landmacht vom Oktober 1866 bis Februar 1869 und das Verzeichniß aller in den Depots und Magazinen befindlichen Waffen und Kriegsmaterialien, welche sämmtlich durch den Druck veröffentlicht werden sollen.

— Auf der griechischen Insel Poros brach aus Unvorsichtigkeit eine verheerende Feuersbrunst aus; ein stattlicher Fichtenwald ward ein Raub der Flammen; der Schaden übersteigt 100,000 Drachmen. Ein starker Nordwind unterhielt das Feuer, das erst nach 24 Stunden durch die Löschmannschaft des Marine-Arsenals bewältigt wurde. Es vergeht kein Sommer, ohne daß eine oder mehrere verderbliche Feuersbrünste in den Provinzen Griechenlands stattfinden; meistens entsteht das Feuer durch die Unvorsichtigkeit der Hirten, die in dichten Wäldern Feuer anmachen, um zu kochen und dann die brennenden Kohlen liegen lassen.

Aus **Alexandria,** 16. August, wird der „N. fr. Pr." telegraphirt: „Für die nächsten Tage steht die Abreise der Mutter des Khedive nach Konstantinopel bevor, um dem nunmehr zum Besuche des Sultans entschlossenen Vicekönige eine freundliche Aufnahme zu schaffen und eine Einladung Ismail Pascha's zum Besuche Stambul's zu erwirken."

Pommern.

Stettin, 21. August. Se. Königliche Hoheit der Kronprinz traf auf der Rückkehr von der Inspektionsreise gestern Nachmittag um 3 Uhr 45 Minuten mit dem Courierzuge von Stargard hier ein und fuhr mit demselben Zuge um 3 Uhr 51 Minuten nach Berlin.

— Bei der bereits erwähnten, bei Gelegenheit der Anwesenheit Sr. Majestät des Königs hierselbst am 7. September stattfindenden Monstre-Abendmusik auf dem Schloßhofe, kommen, wie uns mitgetheilt wird, folgende Musikstücke zur Aufführung: 1) von sämmtlichen Musikchören der „Hochzeitsmarsch aus dem Sommernachtstraum" und der „Königsmarsch aus dem Propheten"; 2) von den Chören der Infanterie: der „Pariser Einzugs"- und der „York'sche" Marsch; 3) von den Chören der Kavallerie, resp. Artillerie: zwei Kompositionen Friedrich des Großen, der „Hohenfriedberger" und der „Torgauer" Marsch.

— Nach dem neuesten „Militär-Wochenblatt" ist u. A. Bayer, Sek.-Lt. vom 7. pomm. Inf.-Regt. Nr. 54, zum Pr.-Lt., v. Katte, Port.-Fähnr. von dems. Regt., zum Sek.-Lt., Heimann, Port.-Fähnr. v. pomm. Hus.-Regt. (Blüchersche Husaren) Nr. 5, zum Sek.-Lt. befördert; v. Harthausen, Pr.-Lt. vom 7. pomm. Inf.-Regt. Nr. 54, ausgeschieden und zu den beurlaubten Offizieren des Res.-Landw.-Bats. Frankfurt a. M. Nr. 80, übergetreten. Dondorff, Sek.-Lieut. vom Colbergschen Grenadier-Regt. (2. pomm.) Nr. 9, ausgeschieden und zu den beurlaubten Offizieren der Landwehr-Infanterie des 2. Bataillons (Cüstrin) 1. brandenburgschen Landwehr-Regiments Nr. 8 übergetreten.

— In der Angelegenheit, die „Verbreiterung der Oberwiekstraße" betreffend, hat nunmehr, wie die „N. St. Z." hört, die Regierung in Folge einer erneuerten Beschwerde eines der betheiligten Grundbesitzer der Polizei-Direktion aufgegeben, den Magistrat anzuweisen, ungesäumt die Herstellung der Oberwiekstraße in der von dem Handelsminister Anfangs d. J. festgestellten Breite zu bewerkstelligen. Es steht daher zu erwarten, daß damit endlich auch die Entschädigungsfrage für die betheiligten Grundbesitzer ihre Erledigung finden wird. Wie es heißt, hat die Stadt schon mit einigen Grundbesitzern eine Vereinbarung erzielt, während bei anderen, die sich mit der von den städtischen Behörden bewilligten Entschädigungssumme nicht begnügen wollten, die Expropriation eintreten muß, wodurch sich die Sache wieder sehr verzögern dürfte.

— In der Woche vom Freitag, den 13. August, bis Donnerstag, den 19. August incl., sind nach amtlichem Berichte hier geboren 12 Knaben und 12 Mädchen, Summa 25. Gestorben sind 27 männliche und 21 weibliche Personen, Summa 48. Todtgeboren 1 männl. und 2 weibl., Summa 3. Davon waren 17 in dem Alter unter 1 Jahr, 7 von 1—10 Jahren, 3 von 11—20 Jahren, 2 von 21—30 Jahren, 6 von 31 bis 50 Jahren, 6 von 51—70 Jahren, 4 über 70 Jahre. Gestorben sind an Abzehrung (Atrophie) der Kinder 2, Krämpfe und Krampfkrankheiten der Kinder 6, Durchfall und Brechdurchfall der Kinder 10, Masern 1, Unterleibstyphus 1, katarrhal. Fieber und Grippe 2, Rothlauf 2, Schwindsucht (Phthisis) 7, Krebskrankheiten 1, Entzündung des Unterleibs 1, plötzliche Todesfälle (Schlagfluß) 5, andere entzündliche Krankheiten 2, andere chronische Krankheiten 1, Altersschwäche 3, Selbstmorde und Unglücksfälle 2. Die mittlere Tagestemperatur war 16,5°, die höchste 18°, die niedrigste 15°.

— Ein Klempnermeister, welcher gestern mit der Reparatur des Töpfferschen Hauses Schulzenstr. 31—32 beschäftigt gewesen war, hatte, weil er heute die Arbeit fortzusetzen beabsichtigte, dort gestern Abend das Kohlenbecken in dem Glauben zurückgelassen, daß das in demselben befindlich gewesene Feuer bereits erloschen sei. Dies war indessen ein Irrthum, denn kurz nach seiner Entfernung wurde die Flamme durch den Luftzug neu angefacht und gaben die aussprühenden Funken der Vermuthung Raum, daß das Dach selbst vom Feuer ergriffen sei, weshalb die Feuerwehr allarmirt wurde. Dieselbe kam indessen nicht mehr in Thätigkeit.

— Gestern Nachmittag fiel der 11jährige Sohn eines hiesigen Musikers, welcher am Bohlwerk angelte und dabei wahrscheinlich das Gleichgewicht verlor, in die Oder und ertrank. Die Leiche wurde bald nachher aus dem Wasser gezogen.

— Der Schmiedegeselle Hochwaldt, welcher gestern vor der Werkstatt seines Meisters in der grünen Schanzstraße Nr. 6 mit der Anlegung eines Hufbeschlages beschäftigt war, erhielt bei dieser Gelegenheit einen Hufschlag des Pferdes, durch welchen er einen Bruch des linken Backenknochens, sowie eine Quetschung des linken Auges erlitt. Die Sehkraft des verletzten Auges ist jedenfalls verloren, außerdem ist H., der nach dem Krankenhause geschafft worden, jedenfalls längere Zeit hindurch arbeitsunfähig.

Stargard, 31. August. In geheimer Sitzung der Stadtverordneten ist beschlossen worden, der zur Vorbereitung des Manöver-Festballes eingesetzten gemischten Kommission die weiteren Arrangements zum Balle zu überlassen. Die Kommission, welche aus vier Magistratsmitgliedern, den Herren Bürgermeister Pehlemann, Beigeordneten Hinzpeter, Stadträthen Spamer und Metzel und vier Stadtverordneten, den Herren Steffenhagen, Bürger, Dalmer und Aug. Zastrow, zusammengesetzt ist, hat dem Vernehmen nach beschlossen, Einladungen zu erlassen an den Generalstab, an die Regimentsstäbe, die Obersten und deren Adjutanten, an sämmtliche Offiziere des Colbergschen Regiments Nr. 9 und deren Familien, ferner an den Bundeskanzler Grafen v. Bismarck auf Varzin, Oberpräsidenten v. Münchhausen, v. Waldaw, an die Spitzen der hiesigen Behörden, an die Betriebs-Baumeister der Berlin-Stettiner und der Stargard-Posener Eisenbahn, an die beiden Abgeordneten des Pyritz-Saatziger Wahlkreises, v. Schöning und v. Wangenheim, an die Stadtältesten und die Ehrenbürger. Außerdem sollen noch junge Leute aus dem Civilstande und, wie schon erwähnt, die zum Empfange bestimmten 20 Jungfrauen Einladung erhalten. Das Comité wird sich für den Ballabend um 6 Mitglieder, welche aus der Bürgerschaft gewählt sind, verstärken und mit diesen den Wirth repräsentiren. Selbstverständlich nehmen die Mitglieder des Magistrats und die Stadtverordneten, soweit sie nicht schon der Kommission angehören, ohne Weiteres mit ihren Familien an der Festlichkeit Theil. Die Gesammtkosten sind auf 4000 Thlr. vorläufig veranschlagt.

— Se. Königl. Hoheit der Kronprinz traf am Donnerstag, Morgens $7\frac{1}{4}$ Uhr, von Stettin hier ein und begab sich mit seiner militärischen Begleitung sofort nach dem großen Exerzierplatze, wo das 9. und 49. Regiment nebst der Artillerie Aufstellung genommen hatten. Nachdem Se. Königl. Hoheit von den Truppen freudig begrüßt worden, fand Parademarsch und sodann Felddienstübung im Feuer statt, nach dessen Beendigung Hochderselbe die zum Manöver eingezogenen Reservisten inspizirte. Hiernach besichtigte der Kronprinz noch das Manöverterrain bis zu Ploene, kehrte um 11 Uhr in unsere Stadt zurück und nahm im hiesigen Landschaftshause Wohnung. Um 2 Uhr fand in dem vis-à-vis gelegenen Saale des Herrn Dittrich ein Diner von 30 Gedecken statt, zu welchem die hier anwesenden Stabsoffiziere und die Herren Landrath v. Waldaw, Major und Postdirektor Zöllner, Bürgermeister Pehlemann, Stadtbaurath Hinzpeter, Superintendent Höppner, Fabrikbesitzer Wischer, Landschaftskassen-Rendant Hauptmann Dumstrey, v. Bonin-Schönebeck u. A. befohlen waren. Später machte der Kronprinz in Begleitung eines Adjutanten eine Promenade durch die Stadt, besichtigte die schöne Marien- und die Johanniskirche und besuchte Abends $8\frac{1}{2}$ Uhr das Sommer-Theater im Neuen Gesellschaftshause, in welchem Herr Direktor Stölzel eine Festvorstellung vor ausverkauftem Hause gab. Vom Publikum mit Enthusiasmus empfangen, verweilte Se. Königl. Hoheit längere Zeit, ließ sich mehreren Damen vorstellen und unterhielt sich in huldreichster Weise mit denselben. Beim Verlassen des Theaters versicherte Hochderselbe wiederholt Herrn Direktor Stölzel seine Befriedigung über die Leistungen der Gesellschaft. — Gestern früh 7 Uhr begab sich der Kronprinz zur weiteren Besichtigung des Manöverfeldes mittelst Equipage nach Zachan und Umgegend und kehrte Mittags um 1 Uhr zum Diner in seine Wohnung zurück. Nachmittags um 3 Uhr reiste Se. K. H. mit dem Courierzuge nach Berlin ab.

— Die Truppen unserer Garnison, sowie die zu den Brigade-Uebungen hier und in den nahe gelegenen Kämmerei-Dörfern einquartierten, rückten heute, Morgens 6 Uhr, nach dem Manöverterrain aus, zunächst nach Dölitz, Werben und Umgegend. Die Stadt wird diese Woche hindurch bis auf die den Wachtdienst versehenden Mannschaften ohne Militär bleiben.

Aus **Cammin i. Pomm.,** 18. August, schreibt man der „Od.-Ztg.": Gestern feierte hier der Salarien-Kassen-Kontroleur und Kreisgerichts-Sekretär Herr Langebecker sein 50jähriges Dienst-Jubiläum. Begrüßt zu dieser seltenen Feier durch ein Ständchen des hiesigen Krieger- und Turnvereins, dem der Jubilar schon seit vielen Jahren angehört, wurden ihm die Glückwünsche des Appellationsgerichts zu Stettin, der hiesigen Kreisgerichts-Beamten, sowie die ihm von Sr. Maj. dem Könige verliehene Titulatur als Rechnungs-Rath durch den Direktor des hiesigen Kreisgerichts Herrn zur Hellen übermacht. Ein Festessen im Franckschen Lokale, an dem die Richter und Beamte des Kreisgerichts, sowie die Spitzen der Behörden und Deputationen des Krieger-, des Turnvereins und der Bürgerschaft zahlreich sich betheiligten, beschloß diese seltene Feier. Unter den Toasten fand am meisten Beifall der von dem hiesigen Kreisphysikus Herrn Dr. Puchstein ausgebrachte, in dem derselbe darauf hinwies, daß der Jubilar, ein Schüler des Turnvaters Jahn, durch seine Theilnahme an dem hiesigen Turnverein sich die Elastizität des Geistes und Körpers in seinem späten Lebensalter noch erhalten habe. Das Fest erhielt alle Theilnehmer bis zur späten Abendstunde in der heitersten Stimmung.

— Der zum Bürgermeister der Stadt Greifenhagen gewählte frühere Syndikus und Beigeordnete Herr Winkler aus Aschersleben ist am 19. d. M. durch den Herrn Landrath Coste in sein neues Amt eingeführt worden.

Vermischtes.

Berlin. Der hiesige Pommernverein war vorgestern wieder zu einer musikalischen Abendunterhaltung versammelt. Es ließ sich da zum ersten Male auch der aus Vereinsgenossen gebildete Männergesangverein hören und erfreute die Anwesenden durch löbliche Leistungen. Außerdem wurde Scheerenbergs Dichtung „Simson" eindrucksvoll vorgetragen. Nächstens gedenkt der Pommernverein ein Wohlthätigkeits-Konzert zu veranstalten, dessen Ertrag den Abgebrannten zweier Dörfer in der Nähe von Pencun zu Gute kommen soll.

— Hannover hat am vergangenen Sonntag das Schauspiel gehabt, eine Nonne gen Himmel fahren zu sehen. Ein dortiger Restaurateur hat der Zeit- und Luftströmung Rechnung getragen und einen Luftballon in Gestalt einer solchen Himmelsbraut steigen lassen.

— Im vorigen Monat starb auf der Strafanstalt in Dreibergen der Raubmörder Jantzen, welcher im Jahre 1828 sammt seiner Zuhälterin zum Tode verurtheilt, aber in letzter Stunde, nachdem man ihm schon die Vorrichtung für seine Hinrichtung, den Sarg u. s. w. gezeigt hatte, auf dem Schaffott begnadigt ward, womit er, da er nun doch schon alle Vorqualen erlitten, eben so wenig zufrieden war, als die zahllose Menge, welche, ein schauriges Schauspiel zu genießen, von fern und nah herbeigeströmt war. Sein Verbrechen bestand darin, daß er als umherziehender Orgeldreher auf Anregung seiner Begleiterin ein Mädchen ganz jämmerlich erstochen hatte — ihres Kleides wegen, das seine Geliebte zu besitzen wünschte. Er erreichte ein Alter von über 80 Jahren. Seine Mitschuldige lebt noch in der Haft zu Dreibergen.

— In dem italienischen Blatte „Conservatore" macht ein Herr Antonio Morvillo fürchterliche Enthüllungen über die Anwendung der Tortur im Militärhospitale zu Palermo gegen einen unglücklichen Taubstummen. Dieser, Antonio Capello, verdiente sich sein Brot bisher mühsam im Dienst eines umherziehenden Limonadenhändlers, und man martert ihn deshalb auf die scheußlichste Weise aus dem Grunde, weil man glaubte, er stelle sich taubstumm, um sich der Konskription zu entziehen. Die Mutter des Unglücklichen suchte ihren Sohn lange Zeit, bis sie ihn schließlich im Militärhospital fand. Aber in welchem Zustande! Der junge Mann zeigte der Mutter seine Wunden, klagte über Hunger und machte ihr unter schluchzenden Geberden verständlich, daß man ihn unaufhörlich schlage und mit glühendem Eisen brenne. Die Alte steckte, bevor sie das Hospital verließ, ihrem Sohne ein Stück Brot, in ein Taschentuch gewickelt, heimlich zu, welches letztere völlig in Blut gebadet war, als er ihr dasselbe zurückgab. Vor ihr erfuhr Herr Morvillo den Sachverhalt und setzte die Gerichte davon in Kenntniß, die auch sofort einschritten. Der Richter Magarotti konstatirte unter Assistenz dreier Chirurgen, darunter einer vom Militär, und einer Anzahl glaubhafter Zeugen die Tortur überhaupt. Das Resultat der ärztlichen Untersuchung war folgendes: 150 verschiedene Wunden sind auf dem Körper des unglücklichen Capello sichtbar; diese 150 Wunden sind demselben in der kurzen Zeit eines Monats beigebracht worden; er hat solche auf dem Rücken, an den Beinen und zwischen den Schenkeln; eine Anzahl dieser Wunden sind bereits vernarbt, andere befinden sich in der Eiterung und 24 Wunden sind noch mit Blut untermischt; alle Wunden aber wurden dem Unglücklichen mittelst glühender Metallstäbe beigebracht. Morvillo schließt seinen Bericht mit folgenden Worten: „Diese Mißhandlungen wurden in Palermo verübt, und nicht in Krakau, durch unsere modernen Staatsumwälzer und nicht durch Angehörige des Karmeliterordens. Man macht ein gewaltiges Geschrei über das in der Klosterzelle eingeschlosse wahnsinnige Weib und spricht davon, wie von einem vom Tode erweckten Opfer der Barbarei des Mittelalters; aber man schweigt klugerweise über diesen taubstummen jungen Mann, ein wahres Opfer moderner Barbarei. Schmach und Schande!"

— Eine Frau in Neu-Orleans war angeklagt, einen Vorübergehenden mit kochendem Wasser begossen und schwer beschädigt zu haben. Zu ihrer Vertheidigung brachte sie vor, daß sie die vorübergehende Person für ihren Ehemann gehalten habe.

Börsen-Berichte.

Stettin, 21. August. Wetter trübe und regnig. Wind SW. Temperatur + 14° R.

Weizen Anfangs höher, Schluß niedriger, pr. 2125 Pfd. loco gelber inländischer neuer 70—76 Rt, alter 74 bis 79 Rt, feiner pomm. alter $81\frac{1}{2}$ Rt bez., bunt poln. 73—77 Rt, weißer 77—80 Rt, ungar. alter 60—72 Rt, neuer 72—76 Rt, 83—85pfd. gelber per August 79 Rt bez. u. Br., Septbr.-Oktbr. $73\frac{1}{2}$, $74\frac{1}{4}$, 74 Rt bez. u. Br., $73\frac{1}{2}$ Gd., Oktober-November 73 Rt Br., Frühj. 73 Rt Br., $72\frac{1}{2}$ Gd.

Roggen loco schwer verkäuflich, Termine wenig verändert, pr. 2000 Pfd. loco 54—56 Rt, feiner $56\frac{1}{2}$ Rt, ungar. 52—54 Rt, per August $54\frac{3}{4}$ Rt Br., per September-Oktober $53\frac{3}{4}$ Rt bez., 54 Br., Oktbr.-Nov. $52\frac{3}{4}$ Rt Br., Frühjahr $50\frac{7}{8}$ Br., $50\frac{1}{2}$ Gd.

Gerste per 1750 Pfd. loco neue $47\frac{1}{2}$—$48\frac{1}{2}$ Rt, schles. 44—$46\frac{1}{2}$ Rt.

Hafer matt, per 1300 Pfd. loco neuer 30—$32\frac{1}{2}$ Rt, alter 33—35 Rt, per September-Oktober 31 Rt Br. u. Gd., Frühjahr 31 Rt bez.

Mais per 100 Pfd. loco $65\frac{1}{2}$—$66\frac{1}{2}$ Sgr. bez.

Winterrübsen geschäftslos, per 1800 Pfd. loco 99 bis 103 Rt, Septbr.-Oktbr 104 Rt B.

Rüböl wenig verändert, loco $12\frac{1}{2}$ Rt bez. u. Br., Septbr.-Oktober $12\frac{5}{12}$ Rt Br., $12\frac{1}{3}$ Gd., per April-Mai $12\frac{7}{12}$ Rt bez., $\frac{1}{2}$ Gd.

Spiritus fest, loco ohne Faß $17\frac{7}{12}$ Rt bez., kurze Lieferung $17\frac{1}{2}$ Rt bez., per August 17 Rt Gd., per August-September 17 Rt Gd., September 17 Rt bez. u. Gd., Septbr.-Oktober $16\frac{7}{12}$ Rt bez. u. Gd., Oktbr.-November $15\frac{11}{12}$ Rt bez. u. Gd., 16 Br., per Frühjahr $16\frac{1}{6}$ Rt bez.

Angemeldet: 50 Wspl. Weizen.

Regulirungs-Preise: Weizen 79, Roggen $54\frac{3}{4}$, Rüböl $12\frac{5}{12}$, Spiritus 17.

Landmarkt.

Weizen 54—78 Rt, Roggen 48—58 Rt, Gerste 43—50 Rt, Hafer 30—34 Rt, Erbsen 60—63 Rt, Heu $12\frac{1}{2}$—20 Sgr. pr. Centner, Stroh per Schock 8—10 Rt, Kartoffeln 12—14 Rt.

Kirchliches.

Am Sonntag, den 22. August werden in den hiesigen Kirchen predigen:

In der Schloß-Kirche:

Herr Prediger Coste 8¾ Uhr.
Herr Konsistorialrath Dr. Küper um 10½ Uhr.
Herr General-Superintendent Dr. Jaspis um 2½ Uhr. 25jähriges Jahresfest des Enthaltsamkeits-Vereins. Danach Beichte, an welche sich unmittelbar die Feier des heil. Abendmahls anschließt.
Herr Konsistorialrath Carus.
Am Mittwoch, Abends 6 Uhr, Bibelstunde, Herr Superintendent Jaspis.

In de Jacobi-Kirche:

Herr Prediger Schiffmann um 9 Uhr.
Herr Prediger Pauli um 2 Uhr.
Herr Prediger Steinmetz um 5 Uhr.

In der Johannis-Kirche:

Herr Divisionsprediger Giesebrecht um 9 Uhr.
Herr Prediger Teschendorff 10½ Uhr.
Herr Prediger Friedrichs um 2 Uhr.

In der Peter- und Pauls-Kirche:

Herr Superintendent Hasper um 9¾ Uhr.
Herr Prediger Hoffmann um 2 Uhr.

In der Gertrud-Kirche.

Herr Candidat Mentzel (Mitglied des Prediger-Seminars) um 9 Uhr.
Herr Prediger Pfundheller um 2 Uhr.

Neu-Tornei im Betsaale:

Herr Prediger Pauli um 4½ Uhr.

In der St. Lucas-Kirche:

Herr Prediger Friedländer um 10 Uhr.

In Züllchow:

Herr Prediger Hoffmann um 9 Uhr.

Lutherische Kirche in der Neustadt:

Vorm. 9 Uhr u. Nachmittags 2½ Uhr Lese-Gottesdienst.

Bekanntmachung.

In dem Konkurse über das Vermögen des Handelsmanns **Simon Döblin** zu Stettin ist der Kaufmann **W. Meier** zu Stettin zum definitiven Verwalter der Masse ernannt worden.

Stettin, den 13. August 1869.

Königl. Kreis-Gericht.
Abtheilung für Civil-Prozeß-Sachen.

Bekanntmachung.

Die Auszahlung der Quartier-Vergütung an die Hausbesitzer von Grünhof, Alt- und Neu-Torney für das Königliche 2. Festungs-Artillerie-Regiment während der Schieß-Uebung erfolgt am 23. und 24. d. Mts. auf der Kämmerei-Kasse und zwar:

A. **am Montag, den 23. d. M.,**
für Grünhof und Kupfermühle,

B. **am Dienstag, den 24. d. M.,**
für Alt- und Neu-Torney.

Stettin, den 19. August 1869.

Die Servis- u. Einquartierungs-Deputation.
Bock.

Der Enthaltsamkeits-Verein

gedenkt mit Gottes Hülfe am 22. d. M., den 13. p. Trin. sein 25jähriges Jahres und Stiftungsfest, Nachmittag 2½ Uhr in der Schloßkirche zu feiern.

Die Festpredigt wird Herr General-Superintendent **Dr. Jaspis** halten; darnach Beichte und Austheilung des heil. Abendmahls Herr Konsistorialrath **Dr. Carus.** Abends 7½ Uhr ist noch eine Versammlung im Gesellenhause.

Auktion.

Auf Verfügung des Königl. Kreis-Gerichts sollen **am 23. August und am folgenden Tage, Vormittags von 10 Uhr ab, auf dem Gutshofe zu Buchholz bei Züllchow,** in fortgesetzter Auktion die bisher nicht zum Verkauf gekommenen Ackergeräthe, als 12 Rübenkastengestelle, 12 Erndteleitern, 6 Dungleitern, 10 zweispännige Karren-, 10 vierspännige Schwieg-, 6 vierspännige Karrenpflüge, 2 Blasebälche u. dergl. m.,

ferner ein vollständiges aus mehreren 100 Stück bestehendes brauchbares Schmiedehandwerkzeug aller Art, gut erhaltene mahagoni und birkene Möbel, darunter 1 Büffet, 1 Ecksopha, 2 Comptoirpulte, 6 Stand herrschaftliche, 5 Stand Gesindebetten, eine Menge Wäsche, Porzellan-, Glas-, Kupfer- und Messingsachen, Haus- und Küchengeräth meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Hauff.

Am Neuen Markt, Frauenstr. 33. **Grosse Porzellan-Auction.** Am Neuen Markt, Frauenstr. 33.

Am Montag, den 23. August cr. und die folgenden Tage, jedesmal von Morgens 9 und Nachmittags 3 Uhr ab, werde ich einen bedeutenden Transport Schlesisches Porzellan, für Rechnung eines auswärtigen Hauses, bestehend in

500 Dtz. Teller aller Facons,
500 „ Tassen do. do. klein u. groß,
500 „ Dessert- u. Compott-Teller, klein u. groß,
mehrere 100 St. Waschgeschirre,
„ 100 Dtz. vergoldete Tassen,
ca. 300 St. feine vergoldete Kaffeeservice,
ca. do. St. do. do. Küchenteller u. Caborait

meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkaufen.

v. Petzold, Auctions-Kommissarius.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht) heilt der Specialarzt für Epilepsie **Dr. O. Killisch** in Berlin, **jetzt Mittelstrasse Nr. 6.** Auswärtige brieflich. Schon über 100 geheilt.

Feuersichere Steinpappe,
Steinkohlentheer, Asphalt, sowie Eindekkungen und Asphaltlegungen empfiehlt die Fabrik von
Schrœder & Schmerbauch.

Braunschweiger Prämien-Scheine.

Nächste Ziehung 1. September d. J.

Jeder Prämien-Schein muß 21 Rthlr., 70 Rthlr., 100 Rthlr., 600 Rthlr., 800 Rthlr., 1000 Rthlr., 2000 Rthlr., 5000 Rthlr., 6000 Rthlr., **20,000** Rthlr., **40,000** Rthlr., **80,000** Rthlr. unbedingt gewinnen.

Ganze Prämienscheine à 3 Rthlr. Anzahlung, sowie Prospekte und die amtlichen Listen durch
Hermann Block in Stettin.

DACHPAPPE
Asphalt rc.,
empfiehlt in bekannter Güte
Die Fabrik von
L. Haurwitz & Co.,
Comtoir: Frauenstraße 11—12.

Sophas stehen in reicher Auswahl billig zu verkaufen Breitestraße Nr. 65.

Petroleum-Lampen
von Stobwasser. Es wird jede nicht schön brennende Lampe zurückgenommen.
Grossartige Auwahl bei
A. Tœpfer, Hoflieferant.

Eine **neue** Ladung von dem **berühmten**
Zartenthiner Torf
traf soeben ein. Ich empfehle diesen **anerkannt** besten **Torf** aus dem **Kahn** des Schiffers **Brommund** am **Schneckenthor** beim **Lazareth** zu den billigsten Preisen, unter **Garantie** der richtigen Stückzahl.
Fr. Bumke, Heiligegeiststr. 8.

Eisenbahnschienen
und **eiserne Träger** zu Bauzwecken in alle Längen und Höhen billigst bei
Wilh. Dreyer, Breitestr. 20.

Lampen

Grossartige Auswahl von
Petroleum-Wand-, Hänge- u. Tischlampen.
Jedes Stück mit Stempel **Stobwasser.** **Unter Garantie.** Jedes Stück mit Stempel **Stobwasser.**
Genau passende Cylinder und Dochte,
wovon das gute Brennen einer Lampe abhängig ist, sind stets vorräthig.
Durch größere Beziehungen extra billige Preise.
A. Tœpfer, Hoflieferant Sr. Kgl. Hoheit des Kronprinzen.
Grösstes Lager eleganter Petroleum-Lampen.

Mein wohlassortirtes Lager von **Hemden, Hosen und Strümpfen** in Wolle, Baumwolle, Seide und Vigogne in **allen Größen** halte angelegentlichst empfohlen.

Rudolph Dœring,
Schulzenstr, vis-avis Herren Rudolph Scheele u. Co.

P. S. Aufträge von außerhalb werden prompt effektuirt.

Die **ersten Sendungen meiner deutschen und englischen Strickgarne** trafen ein und empfehle ich dieselben in nur echten Farben und richtigem Zollgewicht, per Pf. **2—4 Sgr. billiger** wie früher.

Rudolph Dœring, Schulzenstraße.

Paul Dietrich,
Stettin, Lindenstrasse Nr. 5.
Hauptvertreter des Deutschen Maschinen-Vereins.

Kostenfreie Vermittlung aller Anfragen und Aufträge für Maschinen, Maschinentheile, Apparate u. s. w., überhaupt Vertretung aller Erzeugnisse aus den besten deutschen Maschinenfabriken, Kesselschmieden, Eisengiessereien und Werkstätten.

Projektirung und Herstellung neuer industrieller Anlagen beliebiger Industriezweige durch die ausgezeichnetsten und erfahrensten Spezialfachleute.

Umbauten und Veränderungen jeder Art älterer Anlagen.

Billigste Bezugsquelle der besten Landwirthschaftlichen Maschinen aus den berühmtesten Fabriken des In- und Auslandes.

Heute Sonntag, Nachmittag 5 Uhr
schließe ich meine
Glas-Photographien-Kunst-Ausstellung
im Schützenhause. — Vor meiner Abreise verfehle ich nicht, einem Hochlöbl. Publikum, welches meine schönen Bilder, mit so allseitiger Anerkennung beachtete, meinen vielen persönlichen Freunden und Bekannten, welche mich ihren Familien zugesellt, und mir so vielfach Beweise von Liebe und Zuneigung gegeben haben, hiermit öffentlich meinen Dank auszusprechen, und um ein freundliches Andenken zu bitten.

Oscar Jann.

Die Dampf-Seidenfärberei à Ressort,
Druckerei und chemische Wasch-Anstalt
von
Rudolph Dietz in Stettin,
empfiehlt sich dem geehrten Publikum zur promptesten und sorgfältigsten Ausführung aller in dies Fach schlagenden Aufträgen.

Annahme-Lokale:
Stettin, Paradeplatz 3 und Schuhstraße 10; Grabow a. O., Breitestraße 24.

Englische glasirte Thonröhren von G. Jennings London,
sind anerkannt die besten; innen und außen glasirt, durch und durch verglast, sie sind dicht wie Porzellan und von unbegrenzter Dauerhaftigkeit. **Jenning'sche Röhren sind in Stettin nur allein zu haben bei Wm. Helm.**

Alle anderweitig offerirten Röhren sind keine Jenning'schen und meistens von so schlechter leicht zerbröckelnder Masse, daß ich auf Verlangen solche bis zu 30 % billiger wie Jenning'sche Röhren liefern kann.

Haupt-Depôt Englischer glasirter Steinröhren v. Wm. Helm in Stettin.

Kalospinthe-Ampeln.
Diese Ampel ist in neuester Zeit zu
Illuminationen
mit großer Vorliebe verwandt worden, da der, durch die Ampel hervorgerufene Lichteffekt ein glänzender, überaus überraschender ist. Bestellungen bitte ich recht bald zu machen.

A. Brockhausen,
gr. Wollweberstr. 48.

Ausverkauf von Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren eigener Fabrik
von
August Müller, große Domstraße Nr. 18,
(vormals Städtisches Leihamt), empfiehlt Nähtische, Sophatische, Toilettenspiegel, Galleriespinde, Kleider- und Wäschspinde, eine große Auswahl von Comptoirpulten, sowie Sessel Stühle, Sopha, eigner Polsterung unter Garantie. Roßhaar-Matratzen und Seegras-Matratzen in großer Auswahl, Bettstellen mit Sprungfeder-Matratze und Keilkissen mit Drillig-Bezug zu 9 Thaler. Jede Tapezier-Arbeit wird sauber, schnell und preiswerth angefertigt bei

August Müller, Tapezier.

Lager von Deutschen, Französischen und Englischen Parfümerien.

Max Schneider,
Coiffeur
in Stettin,
Schulzenstrasse 33, Ecke der Reifschlägerstrasse,
empfiehlt seinen Salon zum
Haarschneiden, Frisiren und Rasiren,

Fabrik aller Art Haararbeiten, Locken, Flechten, Perrücken, Toupets etc.

Bestellungen auf Strickereien jeder Art werden auf das Billigste und Beste genau nach Aufgabe ausgeführt.

Rudolph Dœring,
Schulzenstraße.

Holz-Verkauf.

Unser Lager von trocknen fichtenen **Brettern**, feinste und ordinaire billige Waare, eichenen **Stäben, Radfelgen, Speichen, Lagerholz, Dachlatten** und **Brennhölzer** halten bestens empfohlen.

Baltzer & Schumacher,
vor dem Ziegenthor Nr. 2.

Zartenthiner Torf

von dem Moore des Herrn Baron von Puttkammer ist allein ächt bei mir billigst in jeder beliebigen Quantität zu haben.

Alle übrigen Anpreisungen von Zartenthiner Torf sind unwahr.

Bestellungen werden sowohl in meinem Comtoir, in der Handelshalle, als auch auf meinem Hofe, Unterwiek 3—5, entgegengenommen und prompt ausgeführt.

Rudolf Krohn,
Comtoir: Handelshalle, 2 Treppen.

Holz-Verkauf.

Kleingemachtes buchen Holz a Klftr. 10 Rt., birken a Klftr. 8 Rt., frei vor die Thür, für richtiges Maaß wird garantirt. Bestellungen werden erbeten im Comtoir Klosterstraße Nr. 6.

F. Kindermann.



Pianinos

in Polisander mit sehr gutem Ton, wofür ich 5 Jahre Garantie leiste, sowie auch sämmtliche **Reparaturen** werden billig gearbeitet bei

F. Huet, Instrumentenmacher,
Schuhstraße Nr. 4.

Chinesische gemusterte Läufer

zum Belegen der Zimmer empfingen in Kommission und empfehlen a Stück, ca. 55 Ellen, 16⅔ rtl., a Elle 10 Sgr.

Gebr. Miethe.

C. Gansch's
Photographisches Atelier
gr. Ritterstraße Nr. 5.

Frischen geräuch. Lachs, Elb. Caviar & Westph. Pumpernickel

empfehlen

Francke & Laloi.

Haus-, Reise-, Jagd-, Reit- & Marschpfeifen, Cigarrenspitzen, Handstöcke, Jagdgeräthe, Feuerzeuge

empfiehlt

C. L. Kayser.

Ausverkauf
feiner Papier-Tapeten
in Satin, Blankfix, fein Matte und Gold, um mit den diesj. und älteren Dessins zu räumen, zu und unter den Kostenpreisen.

C. R. Wasse,
Breitestraße 41—42, vis-a-vis „Hotel Drei Kronen."

Engl. Velour-Teppiche

in schönster Auswahl sind wieder eingetroffen und empfehle beste Qualität zu 10—11 Rt.

C. R. Wasse,
Breitestraße Nr. 41—42, vis-a-vis Hotel Drei Kronen.

Braune garnirte Hüte von 25 Sgr. an, Brüsseler von 1 Rt. 5 Sgr., Faconhüte von 1 Rt. 20 Sgr., Hauben von 25 Sgr., empfiehlt

Auguste Knepel,
große Wollweberstraße Nr. 53.

Goldene Damenuhren,

Cylinder- und Ankre-Uhren, Wanduhren, billigst, goldene Uhrschlüssel, Talmi-Ketten und Schlüssel.

Reparaturen an Uhren
gut und billig bei Wagener, Breitestr., Paradeplatz-Ecke.

Gewöhnliche und Blend-Mauersteine, Dachsteine,

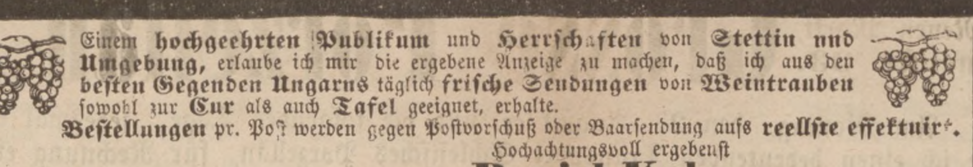
bester Qualität, jedes Quantum, frei Baustelle oder Steinhof, billigst.

Julius Saalfeld,
Louisenstr. 20.

Bruchbänder

und alle Apparate zur Krankenpflege, als: Luftkissen, Spritzen, Stechbecken, Gummistrümpfe 2c., empfiehlt

R. Dittmer, Bandagist, Roßmarkt 12
im Hause des Buchhändlers Herrn Katter.



Einem **hochgeehrten Publikum** und **Herrschaften** von **Stettin und Umgebung**, erlaube ich mir die ergebene Anzeige zu machen, daß ich aus den **besten Gegenden Ungarns** täglich **frische Sendungen** von **Weintrauben** sowohl zur **Cur** als auch **Tafel** geeignet, erhalte.

Bestellungen pr. Post werden gegen Postvorschuß oder Baarsendung aufs **reellste effektuirt.**

Hochachtungsvoll ergebenst
Daniel Kohn,
aus Ungarn, in Stettin, Papenstraße 18,
nahe der Breitenstraße.

Mein Lager von

Leinen-Waaren & fertiger Wäsche,

gegenwärtig durch neue Sendungen sehr reichhaltig assortirt, halte ich zu billigsten Preisen bestens empfohlen.

C. A. Rudolphy.

Flaggentuche

verkaufe ich, um damit zu räumen, zu sehr billigen Preisen.

C. A. Rudolphy.

Auffallend
billiger Ausverkauf!

Während des Umbaues meines Ladens werde ich sämmtliche Waaren-Bestände, sowie den

Vorrath fertiger Wäsche

zu ungewöhnlich billigen Preisen fortgeben.

Ich empfehle zu Ausstattungen sowie zum täglichen Gebrauch

Damen-Hemden, das Stück von **25** sgr. an
1 Thlr., 1 Thlr. 5 sgr., 1 Thlr. 10 sgr. u. s. w.

Damen-Beinkleider von 27½ sgr. an,

Damenjacken von 27½ sgr. an,
1 Thr., 1 Thlr. 5 sgr,

Damen-Strümpfe zu sehr niedrigen Preisen,

fertige Bettbezüge,
aus guten weißen Leinen, bestehend in 1 Deckbett, Kopfkissen und Bettlaken von 4 Thlr. 15 sgr. an,

Tischgedecke **eigengemacht,** sowie einzelne Tischtücher, **Handtücherzeug** und **abgepaßte Handtücher** von schwerst.n **eigengemachten Waaren,**

Bettdrilliche, Federleinen, sowie **Bettbezugzeuge** in besten reinen Leinen.

Shirting, Chiffon in vorzüglicher Qualität zu **3 sgr.**

Leinewand.

Bielefelder Haus-Leinen, Creas-Leinen, Garn-Leinen in geklärt u. ungeklärt, Hausleinen zu Küchenhandtücher in Stücken von 35½ Ellen 2 Thlr. 20 Sgr. an.

Kleiderstoffe!

sämmtliche Kleiderzeuge in den modernsten Mustern bedeutend unterm bisherigen Preise.

Herren-Garderobe.

Nachthemden, Oberhemden, Unterbeinkleider, wollene und seidene Hemden, Chemisetts in Shirting und Leinen, Manchetten zum Anknöpfen, Hemdenkragen, Shlipse, Halstücher und Taschentücher. — Strümpfe 2c. 2c.

!! Zur Wasserkur !!
Wollene Decken, Wasserlaken, Handtücher und Binden.

E. Aren, Breitestr. 33.

Pianino's

von schönem Ton empfehle unter 5jähriger Garantie billigst. Gebrauchte Piano's nehme in Zahlung.

J. R. Sieber, Paradeplatz 1.

Ungar-Weintrauben,

süß und schön, täglich frisch, sowohl zur Kur als zur Tafel empfiehlt

die Obst- u. Blumen-Hanelung v. A. Rieck, Breite- u. Schulzenstr.-Ecke,
im Hause des Hrn. Stadtrath Friedrich.

Vermiethungen.

Junkerstr. 13, Dampfschiffs-Bollwerk-Ecke, ist ein möbl. Zimmer für 1—2 Herren, obere Etage, mit vollständiger Pension zu haben.

Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.

Ein ordentlicher Laufbursche, der auch etwas vom geschäftlichen versteht, melde sich bei

H. Leopold, obere Schulzenstraße.

K. k. priv. Wiener Handelsbank für den Producten- und Waarenverkehr.

Die Stelle eines **Leiters der Waarenabtheilung der Wiener Handelsbank** gelangt demnächst zur Besetzung. — Tüchtige, für eine leitende Stellung im Waaren-Commissions-Geschäfte geeignete Bewerber wollen sich an den Verwaltungsrath oder den Direktor der Handelsbank wenden.

Wien, am 18. August 1869.

Der Verwaltungsrath.

Fr. Teutschbein's Restauration und Bier-Lokal

kl. Domstr. 18 parterre.

Berliner Weißbier, vorzügl. Erlanger und Richtenberger, von heute ab empfehle meinen geehrten Gästen ein gutes Glas **Bairisch** vom Faß aus der **Bohrisch'en Brauerei.** Vom 1. September habe ein freundlich eingerichtetes Zimmer für kleine Gesellschaften apart zu vergeben.

Fr. Teutschbein.

Hôtel de Berlin.

Echt Erlanger Bier vom Faß.

Ferd. Pickert.



Vor dem Königsthor:
Meisel's
neues großes anatomisches Kunst- und naturhistorisches Museum,

enthält nur neue große Kunstwerke, da bei der Feuersbrunst in Pasewalk fast sämmtliche Gegenstände, die das Museum früher enthielt, verloren gingen.

Geöffnet von Morgens 10 bis Abends 10 Uhr.
Recht zahlreichen Besuch erwartet

S. Meisel's Wwe.

Cap-cheri,
der neue Julo.

Heute **Sonntag,** den 22. August.

Grosses Militair-Concert

von der Kapelle des 14. Inf.-Regt. unter Leitung ihres Kapellmeisters Herrn **Alb. Stövesand.**

Anfang 4 Uhr. Entree 1 Sgr.

Aug. Niepagen.

SOMMER-THEATER auf Elysium.

Sonntag, den 22. August 1869.
Gastspiel des Fräulein **Emilie Gauger** vom Wallner-Theater in Berlin,

Fortunio's Lied.
Komische Operette in 1 Akt.

Der Ritter der Damen.
Lustspiel in 1 Akt.

Die Lazzaroni von Neapel.
Komische Operette in 1 Akt von Johann von Zaitz.

Montag, den 23. August 1869.
Vorstellung im Abonnement.
Bajazzo und seine Familie.
Drama in 5 Akten.

Hierzu als Beilage die Frauenzeitung „das Haus"